



Höchster Almaufschließungsweg Kärntens fertiggestellt

von Dipl.-Ing. (FH) Peter Hebein, Hans Guggenberger



Fotos: Hebein

Der neu errichtete Schulteralpweg ist der höchstgelegene Almaufschließungsweg Kärntens

Nach zwei Jahren Bauzeit geht ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung. Die 460 ha große Tscheltscher Alm nördlich von Liesing im Lesachtal ist mit einem Almweg erschlossen!

Die Tscheltscher Alm ist vor 200 Jahren in den Besitz der Lesachtaler übergegangen.

Einige Bauern aus Liesing und Tscheltsch erwarben die damals noch bedeutend kleinere Alm vom „Schreatlhofer“ aus Oberdrauburg. Erst als die Mahd der Bergwiesen an Bedeutung verlor, wurden weitere Teile zugekauft. Ursprünglich durften auf die Alm nur „Terzler“ (dreijährige Rinder)

aufgetrieben werden, erzählt Johann Unterguggenberger aus Tscheltsch. Im vergangenen Sommer wurden neben 80 Rindern auch erstmals 8 Pferde aufgetrieben.

Starke Aufwertung der Alm

Die Alpungszeit auf der Tscheltscher Alm beginnt Anfang Juni und endet mit Ende September. Die Erschließung der Alm bringt natürlich auch einen wesentlichen wirtschaftlichen Aufschwung für die betroffenen Bauern. In den letzten Jahren wurden die Almflächen nicht mehr gemäht, wobei heute wieder an die 10 ha Bergmahdflächen bewirtschaftet werden, durch die wiederum zusätzliche Förderungen lukriert werden können. Weiters ergibt die Anrechnung von Futterflächen für die Ausgleichszulage eine weitere Besserstellung für die ohnehin finanziell belasteten Bergbauern. Durch den Almweg konnte auch eine neue Hütte errichtet werden wodurch die Jagd wesentlich aufgewertet wurde. Ein weiteres Vorteil, der sich durch den Wegbau ergibt, ist, dass eine der Zeit angepasste Pflege der Almflächen wieder durchgeführt werden kann. Durch die Zufuhr von Arbeitsgeräten die bisher getragen werden mussten, können die anfallenden Arbeiten viel schneller durchgeführt werden. Dies ist in der heutigen Zeit sehr wichtig, da es ohnehin schon schwierig genug ist, Helfer zu finden, die

Technische Daten

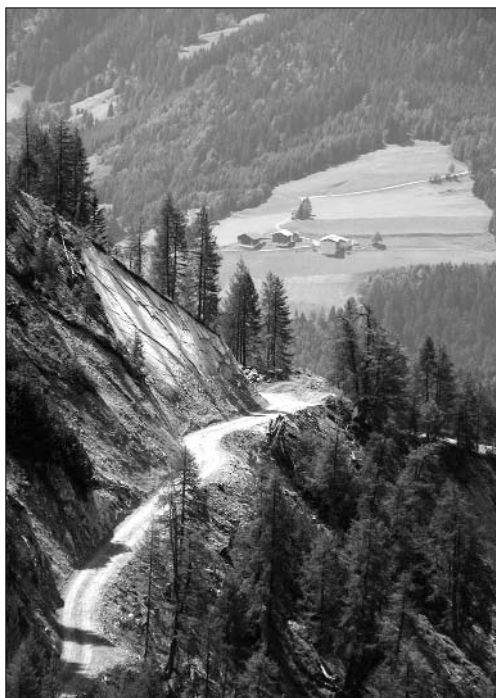
Gesamtlänge	4.650 m
Fahrbahnregelbreite	3 m
Kronenbreite	4 m
min. Kehrenradius	7 m
max. Steigung	15 %
durchschnittliche Steigung	12 %
Kehrenanzahl	17
Seehöhe	1580 - 2080 m
Querneigung Gelände	30 - 100 %
Erschlossene Fläche	405 ha
Durchlassdurchmesser	300 mm



sich an der schweren Arbeit beteiligen. Die schnelle Erreichbarkeit der Alm durch den Tierarzt hat ebenso eine große Bedeutung. Verletztes Vieh sowie nicht trüchtig gewordene Kühe können nun leicht auf der Alm durch den Tierarzt behandelt bzw. künstlich besamt werden. Schwer verletztes Vieh musste bisher auf der Alm notgeschlachtet und eingegraben werden, wodurch immer wieder Einbußen für die Bauern entstanden sind. All diese Vorteile rufen bei den betroffenen Bauern eine große Zufriedenheit hervor.

Langjährige Anliegen

Die Realisierung des Projektes „Almaufschließungsweg Schulteralpe“ war für die Anteilhaber schon über viele Jahre ein großes Anliegen und bedurfte der konsequenten Arbeit zahlreicher Projektbeteiligter. Der erste Versuch, die Alm über die Ortschaft „Birnbäum“ zu erschließen, schlug fehl. Im Anschluss an den Bau des Forstweges „Millnazgraben“ befasste sich schließlich Ing. Helmut Grall, Bauleiter des Amtes der Kärntner Landesregierung, im Jahr 1994 mit einer ersten Trasse auf die Alm, die später zum größten Teil realisiert wurde. Die Hauptarbeit im Rahmen des Wegprojektes entfiel jedoch auf Josef Unterassinger den Obmann der Bringungsgemeinschaft und auf Ing. Rudolf Pichler als Bauleiter des Amtes der



Kärntner Landesregierung. Es konnte eine Trasse ermittelt werden, die sowohl den Interessen der Grundeigentümer als auch den geologischen Gegebenheiten entsprach. Nun galt es noch, den Naturschutzbeirat von der Notwendigkeit der Erschließung zu überzeugen. Nachdem vom Amtssachverständigen der Agrarbezirksbehörde Villach, DI Walter Merlin, ein sehr umfangreiches Gutachten erstellt wurde, kam es zu einem Ortsaugenschein. Dabei erlebte die Kommission am Rückweg der Trassenbege-

hung, unter welch schwierigen Bedingungen eine trüchtige Kuh den steilen und rutschigen Triebweg meistern musste. Neben vielen überzeugenden Argumenten war dies sicherlich ein Grund für „grünes Licht“ für den Bau des Almweges.

Die Querneigung des Geländes liegt zwischen 30 bis 100 % (l). Durch den neuen Almaufschließungsweg wird eine Almfläche von 405 ha erschlossen (r).

Ökologische Bauaufsicht

Um im Zuge des Wegbaues auch die Naturschutzinteressen in höchstem Maße zu wahren, wurde bescheidenmäßig eine „ökologische Bauaufsicht“ eingesetzt, die mit der bauaus-

Baukosten

Leistung	Kosten Euro
Baggerarbeiten	115.246,--
Transport	20.189,--
Sprengen	15.033,--
Rohre	9.404,--
Fahrbahnoberfläche	8.211,--
Begrünung	2.785,--
Einbauten	2.974,--
Eigenleistung	15.378,--
Gesamtkosten	189.220,--
Kosten pro lfm	41,--

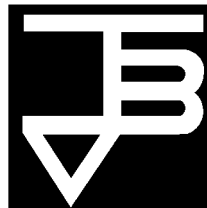
>



TIROLER BRAUNVIEH

6020 Innsbruck, Brixner Straße 1, Tel. 0 512 / 59 29-255

Zuchtviehqualität aus dem Herz der Alpen



Die jährliche Alpfung ist der Gesundbrunnen unserer Tiere. Hohe Leistungsbereitschaft verbunden mit hervorragenden Fitnessseigenschaften, gesundem Fundament mit starken Klauen, zeichnen die Braunviehrasse besonders aus.

Auf den Absatzveranstaltungen des Tiroler Braunviehzuchtverbandes wird hervorragende Zuchtviehqualität angeboten. Wir laden Sie ein, Ihren Zuchtviehbedarf auf unseren Versteigerungen zu decken.

Tiroler Braunvieh fühlt sich überall heimisch.

Versteigerungstermine 2004

Frühjahr 2004

Imst	Dienstag	13.01.04	weibl. Tiere
Imst	Dienstag	03.02.04	weibl. Tiere
Imst	Dienstag	24.02.04	weibl. Tiere
Rotholz	Mittwoch	31.03.04	weibl. Tiere
Imst	Dienstag	06.04.04	Stiere, w. Tiere
Imst	Dienstag	20.04.04	weibl. Tiere
Imst	Dienstag	04.05.04	weibl. Tiere
Imst	Dienstag	25.05.04	weibl. Tiere

Herbst 2004

Rotholz	Mittwoch	01.09.04	weibl. Tiere
Imst	Dienstag	07.09.04	weibl. Tiere
Imst	Dienstag	21.09.04	weibl. Tiere
Imst	Dienstag	05.10.04	Stiere, w. Tiere
Rotholz	Mittwoch	13.10.04	weibl. Tiere
Imst	Mittwoch	27.10.04	weibl. Tiere
Imst	Dienstag	09.11.04	weibl. Tiere
Rotholz	Mittwoch	17.11.04	weibl. Tiere
Imst	Dienstag	23.11.04	weibl. Tiere
Imst	Dienstag	07.12.04	Stiere, w. Tiere

Versteigerungsbeginn: jeweils 10.00 Uhr

Auftriebsende: 8.00 Uhr

Beratung, Auskünfte und Kataloge: Tiroler Braunviehzuchtverband, Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0512/5929/255, Fax: 0512/577467

führenden Firma „Stemberger“ gut zusammen arbeitete. Trotz schwieriger Geländebeziehungen mit einem Felsanteil von etwa 2,5 km konnten die Baukosten relativ niedrig gehalten werden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Wegprojekt im „zwei Mann Betrieb“ umgesetzt wurde - Baggerfahrer und Obmann. Während der Baggerfahrer zusätzlich als Lkw-Lenker und Sprengmeister fungierte, leistete der Obmann sämtliche „baubegleitenden Arbeiten“. Auch Rückschläge während der Bauphase, wie z.B. das Abrutschen einer Kehre nach massiven Unwettern, konnten die beiden nicht erschüttern. Der hartnäckige Betreiber dieses Projektes - Obmann Josef Unterassinger - freut sich, dass der Eingriff in die Natur kaum sichtbar ist. Beim Bau des knapp fünf Kilometer langen Schuleralmweges, der bis auf 2100 m Seehöhe führt, wurden die natürlichen Rasenpöster sofort wieder an den Böschungen angelegt, wodurch ein Musterbeispiel eines landschaftsangepassten Almweges entstanden ist.

Anlässlich der Güterwegtagung im September 2003 konnten sich etwa 70 Experten aus ganz Österreich von der gelungenen Weganlage überzeugen. ■

Zu den Autoren:

Dipl. Ing. (FH) Peter Hebein, Bauleiter für Almwegbau des Amtes der Kärntner Landesregierung und Hans Guggenberger, Lehrer im Lesachtal